

ARCHÄOLOGISCHER PARK | ARCHAEOLOGICAL PARK

VI ŽU LA

DE | GB

MEDULIN – ISTRIEN | ISTRIA

KROATIEN | CROATIA



Projekt je sufinancirala Europska unija iz Europskog fonda za regionalni razvoj.

www.strukturnifondovi.hr

Publikacija je isključiva odgovornost Općine Medulin.

Willkommen auf Vižula, einem Gebiet mit glänzender antiker Vergangenheit

Das heutige Medulin gehört, mit etwa einer halben Million Besuchern im Jahr, zu den Champions des kroatischen Tourismus. Einen Steinwurf vom touristischen Trubel entfernt, im Herzen von Medulin, befindet sich die Halbinsel Vižula, ein Ort der Stille und einer reichen tausendjährigen Vergangenheit. Hier entstand, als jüngstes Steinchen im touristischen Mosaik, ein multimedialer archäologischer Park, der Besuchern, in einem ruhigen natürlichen Umfeld, die Gelegenheit bietet, den Geist vergangener antiker Zeiten wieder lebendig werden zu lassen.

Welcome to Vižula, a Splendid Site of Ancient History

Today's Medulin with an estimated half a million annual overnight stays belongs among the champions of Croatian tourism. A stone's throw from the tourist hustle and bustle, at the very heart of Medulin, lies the peninsula of Vižula, a serene place with a rich millennia-old past. It is home to the latest gem in the tourism mosaic, an arranged multimedia archaeological park whose placid natural surroundings and their primordial feel invite its visitors to bask in the revived ancient times.





In diesem Gebiet, mit einer Fläche von 26 Hektar Festland und Meer, erstrecken sich die archäologischen Spuren vom Neolithikum, also der Jungsteinzeit, bis zur späten Antike und dem frühen Mittelalter. Vižula ist im internationalen Rahmen durch die Entdeckung einer luxuriösen antiken Villa bekannt geworden, die durch ihre beeindruckende Größe, die monumentale Architektur und die reichen Verzierungen, das herrliche Mosaik und den feinsten Marmor, zu den schönsten, größten und luxuriösen maritimen bewohnten Villen der römischen Kaiserzeit an der Ostküste der Adria gehörte. Eine systematische und gründliche archäologische Erforschung dieses Gebiets, und die Vielfalt der entdeckten Funde belegen, dass Vižula in ihrer prächtigsten römischen Epoche ein Palast war, und für ihre Bewohner ein Ort extrem luxuriösen Lebens, der

Entspannung und des Genusses. Es wird sogar stark angenommen, dass in dem prunkvollen römischen Anwesen auf Vižula, das auch als Crispus Villa bekannt ist, Mitglieder der Kaiserfamilie, und vielleicht sogar Crispus selber, der Sohn des Kaisers Konstantin, gelebt haben könnten. Jedenfalls sind diese Legenden auch heute noch lebendig.

Willkommen auf Vižula, der modern gestalteten archäologischen Oase eines geschützten Kulturerbes. Schlendern Sie durch dieses Gebiet mit einer glänzenden antiken Vergangenheit, nehmen Sie die mediterrane Ausstrahlung des kaiserlichen Roms in sich auf, entspannen Sie sich und sehen Sie sich die Bilder der tausendjährigen archäologischen Vergangenheit von Vižula an. Denn Vižula zu erleben ist eine Wohltat. Vižula lässt uns vollkommener werden. Vižula bereichert die Erfahrung. Lasst uns daher eintauchen – in das Reich der Vergangenheit...



Archaeological traces covering 26 hectares of land and sea area have been dated to the Neolithic era, Late Antiquity and the Early Middle Ages. Yet, what makes Vižula internationally renowned is the discovery of a luxurious ancient villa whose impressive dimensions, monumental architecture and lavish decoration, beautiful mosaics and finest marble place it on an equal footing with the most beautiful, largest and most lavish maritime-residential villas of the Roman imperial era on the Eastern Adriatic coast. The systematic and meticulous archaeological investigations of this territory and the richness found bear testimony to the fact that Medulin's Vižula was a palace in its Roman heyday as well – a place of an extraordinarily

lavish lifestyle, rest and leisure of its residents. There are solid hypotheses that this sumptuous Roman building on Vižula, also known as Crispus's villa, was home to members of the imperial family, perhaps to the very Crispus, son of Emperor Constantine the Great whose legend lives on.

Welcome to Vižula, a modernised archaeological oasis of protected cultural heritage. Take a stroll around this splendid site of ancient history, breathe the Mediterranean ambience of imperial Rome, get some rest admiring the living pictures of the millennia-old Vižula's archaeological past. For it is beneficial to experience Vižula. Vižula ennobles. Vižula enhances experience. Therefore – take the plunge into its imperial past...

ERLEBNISREICHTUM

Im Rahmen des archäologischen Parks Vižula, der sowohl zur Freude von Erwachsenen, als auch von Kindern angelegt wurde, befinden sich zwei Gaststätten, ein Kinderspielplatz, ein Adrenalinpark, und aus dem damaligen Steinbruch entstand eine Bühne für diverse Events, zudem kann eine Schule für Archäologie besucht und der antike Garten besichtigt werden. Außerdem werden Touren unter fachlicher Führung organisiert. Alle Informationen erhalten Sie direkt am Eingang, am Info-Punkt. Hier können auch VR-Brillen ausgeliehen werden, mit deren Hilfe, durch eine Visualisierung, die zum Leben erweckte prachtvolle antike Villa und ihre einzelnen Segmente betrachtet werden können. Im Park gibt es außerdem „intelligente“ Bänke, E-Bäume, ein Hot-Spot-Punkt, viele Informationstafeln, auch in Blindenschrift, also alles ist auch für blinde und sehbehinderte Personen zugänglich, und es gibt auch eine rundförmige Karte zum Abtasten. Die gesamte Halbinsel ist videoüberwacht.

A RICHNESS OF EXPERIENCE

The Vižula Archaeological Park, designed for the pleasure of adults and children alike, comprises two hospitality facilities, children's playgrounds, an adrenaline park, a multi-event stage situated in the former quarry, visits to the school of archaeology and tours of the ancient garden. There are organised and guided tours. All the information can be obtained right at the entrance, at the information point, where you can also rent VR glasses through which you can see the sumptuous ancient villa and its individual segments brought to life through visualisation. Furthermore, there are smart benches in the park, an e-tree, a hot-spot, numerous information boards with Braille signage available to people with visual impairments, and a round tactile map. The entire peninsula is under video surveillance.

WAS ÜBER VIŽULA GESCHRIEBEN WURDE

Bereits Ende des 19. Jahrhunderts bemerkten die ersten Archäologen und Denkmalpfleger Henrik Maionica, Richard Weisshäupl und Anton Gnirs auf Vižula viele römische Ruinen und Überreste von Mauern mit Mosaikböden, auch ganz in der Nähe des Ufers, die bei Ebbe sichtbar wurden. Anfang des 20. Jahrhunderts bezeichnete Gnirs die Halbinsel Vižula als „Isola del vescovo“ (Bischofsinsel). Von ihm stammen die ersten detaillierten Angaben, dass hier die Ruine einer großen und luxuriösen Villa existiert. Die Annahme, auf Vižula könnte sich eine luxuriöse kaiserliche Villa, bzw. die sogenannte Villa Crispus (Sohn des Kaisers Konstantin des Großen) befinden, kam im Jahr 1907 von Bernardo Schiavuzzi. Systematische archäologische Forschungen wurden ab Ende des 20. Jahrhunderts auf Vižula zuerst unter der Führung der angesehenen Archäologin Dr. sc. Vesna Girardi Jurkić vorgenommen, danach auch von Kristina Džin, im Rahmen des Internationalen Zentrums für archäologische Forschungen Brijuni - Medulin, und später vom Institut für Gesellschaftswissenschaften „Ivo Pilar“. In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Unterwasserarchäologie des Kroatianischen Instituts für Restaurierungen, führte Igor Miholjek, und vor ihm Prof. Marijan Orlić und Dr. sc. Mario Jurišić, Forschungen durch.

THE WRITTEN WORD REGARDING VIŽULA

As early as the late nineteenth century, Henrik Maionica, Richard Weisshäupl and Anton Gnirs, pioneers of archaeology and conservation, took notice of numerous Roman ruins at Vižula together with remnants of walls and floor mosaics visible during low tides and situated right by the seashore. At the beginning of the twentieth century, Gnirs called Vižula Isola del Vescovo (Bishop's Island). Gnirs was the first to make more extensive records of the existence of the remains of a large and luxurious Roman villa. The hypothesis of a luxurious imperial villa situated at Vižula, i.e. the villa of Crispus, son of Constantine the Great, was proposed in 1907 by Bernardo Schiavuzzi. A systematic archaeological site investigation of Vižula was launched by the distinguished archaeologist Dr Vesna Girardi Jurkić towards the end of the twentieth century. Research works were carried on by Kristina Džin within the framework of the International Research Centre for Archaeology Brijuni-Medulin, and later within the Ivo Pilar Institute of Social Sciences. At the Department of Underwater Archaeology of the Croatian Restoration Institute, the field investigations were carried out by Igor Miholjek and his predecessors Professor Marijan Orlić and Dr sc Mario Jurišić.



HIER LEBTEN UND ERHOLTEN SICH KAISER

Obwohl jüngste archäologische Untersuchungen immer mehr gesicherte Beweise dafür bieten, dass auf Vižula bei Medulin, im Zeitraum des 3. und 4. Jahrhunderts n.Chr., in der Epoche des Kaisers Konstantins, ein gigantischer prunkvoller Kaiserpalast existierte, weiß man heute mit Sicherheit, dass die seit der Jungsteinzeit bewohnte archäologische Fundstätte Vižula, eine der schönsten bewohnten Villen, mit einer länger als hundertjährigen architektonischen Tradition aus der Zeit des Römischen Reiches (vom 1. bis 5. Jh.) an der Ostküste der Adria darstellt.

Der Archäologe Igor Miholjek weist darauf hin, dass sich die römische Villa auf Vižula, im äußersten Süden der Halbinsel Istrien, bereits in der Antike, in einer wichtigen Position für die Seefahrt in diesem Teil der Adria befand, und noch heute befindet. Die in der Meduliner Bucht gelegene Halbinsel Vižula, am oberen Ende des Mittelmeers, bot den Bewohnern der römischen Villa einen sicheren Platz zum Leben, und den Seeleuten einen sicheren vor starken Winden und dem offenen Meer geschützten Ankerplatz.

Die Spuren der grandiosen römischen Zivilisation spiegeln sich in ihrer Pracht und ihrem Reichtum auf der ganzen Halbinsel wider, aber auch in der Unterwasserwelt von Vižula, die seit 1970 als Kulturdenkmäler unter Denkmalschutz stehen. Mit dem Bau von antiken Villen an der Ostküste der Adria wurde mit der römischen Eroberung im 2. Jh. v. Chr. begonnen, und ihre Blüte erlebten sie im Laufe des 1. und 2. Jh. n. Chr. Dies alles lässt sich auch an den beeindruckenden archäologischen Überresten der Villa auf Vižula nachlesen, die sich durch ihre „Größe, einer ausgesprochen luxuriösen Bauweise, teuren architektonischen Details und dem Baumaterial“ auszeichnet. Archäologische Forschungen im nordwestlichen Teil der Halbinsel lassen auf eine Kontinuität des Wohnens vom 1. bis 6. Jahrhunderts schließen, als der Komplex den Prozess einer Zerstörung, Erneuerung und Transformierung durchlief. Neben dem außergewöhnlich reichen beweglichen archäologischen Material aus diesem Zeitraum, liefern Geldfunde den Beweis für eine dauerhafte Besiedelung der heutigen Halbinsel, mit den am meisten vertretenen Exemplaren aus der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts n.Chr., als die alte Villa zerstört und eine neue Villa, nach dem damaligen Geschmack, errichtet wurde.

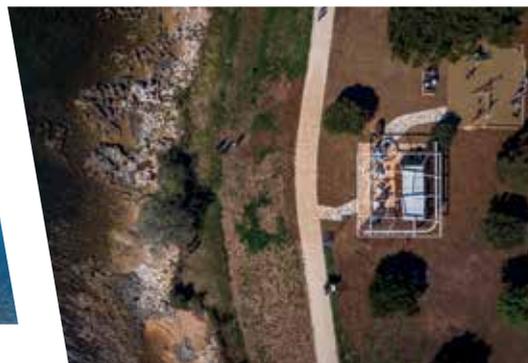
EMPERORS LIVED AND RELAXED HERE

Notwithstanding the latest archaeological research which has produced the increasingly firm evidence for a sumptuous monumental imperial palace situated on Medulin's Vižula in the 3rd and 4th century, the Era of Constantine, we now know with certainty that the archaeological site of Vižula, inhabited since Neolithic times, is one of the most beautiful residential villas of the centuries-old imperial Roman building tradition (1st-5th century) on the Eastern Adriatic coast.

Archaeologist Igor Miholjek points out that the Roman villa on Vižula, the southernmost tip of the Istrian peninsula, was built in a locality propitious to navigation in this part of the Adriatic in ancient as well as modern times. The peninsula of Vižula situated in Medulin Bay, the very tip of the Mediterranean, offered the inhabitants of the Roman villa a safe place to live, whereas seafarers took advantage of a sheltered anchorage protected from strong winds and the open sea.

Traces of luxuriousness and prosperity of the magnificent Roman civilisation are mirrored on the entire

peninsula and its underwater world recognised as a heritage site in 1970. The construction of ancient villas on the Eastern Adriatic coast began with the Roman conquests in the 2nd century BC and reached its heyday in the 1st and 2nd century AD. It is reflected in the remarkable archaeological remains of the villa on Vižula distinguished by its "size, exceptionally luxurious construction, costly architectural details and building materials." The archaeological investigations of the north-western part of the peninsula have confirmed a continuity of settlement from the 1st-6th centuries when the complex endured devastation, renovation and transformation. Besides the amazing movable archaeological finds from this period, coin discoveries confirm the long-lasting settlement of today's peninsula with most finds dated to the second half of the 4th century when the old villa was torn down and the new one erected in compliance with contemporary tastes.





Eine im Meer versunkene Villa

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass es in Istrien viele kaiserliche Anwesen gab. Daher gehört die Villa auf Vižula zu einer von bekannten Kaiservillen, wie die in der Verige-Bucht auf Brijuni, in Loron in der Nähe von Novigrad, und den selben Status hatte der Diokletianspalast in Split. Nach ihren architektonischen Besonderheiten ist Vižula eine maritime Villa, wobei es sich nach Xavier Lafon dabei um „Villen handelt, in deren Zimmern man das Rauschen der Wellen hört“, bzw. geräumige Anwesen, die alle Vorteile und Vorzüge der Landschaft und der Küste vereinen.

Die stufenförmig, entsprechend der Erhebung der Halbinsel, in vier Terras-

sen angelegte Villa auf Vižula, mit ihren wuchtigen, repräsentativen, dem Meer zugewandten Fassaden, und den „schwebenden Portikus“, bzw. den überdachten Säulengängen, dominierte aufgrund ihrer spezifischen architektonischen Form und des Volumens über der Meeresküste mit einem Panoramablick. Die Lage der Villa auf Vižula, von der ein Teil der Überreste heute größtenteils im Meer versunken ist - durch Natureinwirkungen, Winde und Meer, bzw. Bodenerosion und den erhöhten Meeresspiegel - sowie ihre gigantischen Ausmaße, zeigten alle Merkmale einer maritimen Villa.

The Submerged Villa

Scholars underline a large number of imperial estates in Istria. The villa on Vižula is one of the best-known imperial villas, comparable to villas in Verige Bay on the Brijuni and Loron near Novigrad, matching the status of Diocletian's Palace in Split. According to its architectonic features, Vižula is a maritime villa, namely, argues Xavier Lafon, "a villa in whose rooms you can hear the sound of the waves", i.e. a spacious estate which combines all landscape and shoreline benefits and advantages.

The villa on Vižula, built on four terraces gradually descending from the topmost part of the peninsula, with monumental representative sea-facing fronts and "floating porticoes", i.e. vaulted passageways with columns, dominated the coastline vistas with its particular architectural form and size. The location of the villa on Vižula - whose remnants are now largely submerged due to natural forces such as wind and sea, i.e. sea-level rise and erosion - and its monumental dimensions display all features of maritime villas.

Reichtum und Luxus

Hier auf Vižula residierten Honoratioren, Patrizier und Senatoren. Bequemlichkeit und Genuss prägen Ihren Lebensstil. Von ihrem Reichtum und Luxus zeugen alle bisher entdeckten Segmente der Villa – angefangen von den mannigfaltigen Mosaiken und mehrfarbigen Marmorsteinen, den Wasserleitungen, dem Hypokaustus, also der Boden- und Wandheizung für die Thermen mit Schwimmbecken, über die Empfangs- und Bankettsälen, die Peristyle, eine Ergänzung der prachtvoll gestalteten Grün- und Gartenanlagen, bis hin zum Portikus, wo es bis spät in die Nacht immer Unterhaltung gab. In der Nähe von Vižula, an der Fundstätte Burle, wurde eine Nekropole, also ein Gräberfeld entdeckt, und in den Gräbern Gold- und Smaragdschmuck, sowie feinstes Glasgeschirr – ein weiterer Beweis und eine Bestätigung für den Reichtum dieses Anwesens und das prachtvolle Leben der Bewohner von Vižula. Ein Teil dieser Funde wird der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Richness and Luxury

Vižula was home to dignitaries, patricians and senators. Their lifestyle entailed comfort and pleasure. The remains of the villa – rich mosaics and variegated marbles, sewage system, hypocaust system of heating floors and walls in the thermae with swimming pools, reception and banquet halls, the peristyle complete with sumptuously arranged gardens, porticos for all-night parties – attest wealth and luxury. A necropolis was uncovered on the nearby site of Burle, with graves containing gold and emerald jewellery and finest glassware – more evidence pointing to the richness of the building and the opulence of lifestyle of the inhabitants of Vižula. A segment of the finds will be exhibited.

VIŽULA WAR EINE INSEL

Während des Mittelalters und zur Zeit der venezianischen Verwaltung war Vižula eine Insel, die durch einen von der Meduliner Küste errichteten Kanal getrennt war. Damals wurde sie Isola del vescovo (Bischofsinsel) genannt.

VIŽULA USED TO BE AN ISLAND

In the medieval era and under Venetian rule, Vižula was an island separated from Medulin's shore by a constructed canal. At the time, it was called Isola del Vescovo (Bishop's Island).



ARCHÄOLOGISCHER SPAZIERGANG

Auf den Spuren der imperialen Vergangenheit mit Hilfe von Multimedia¹

Wenn Sie sich auf einen archäologischen Spaziergang durch Vižula begeben, gehen Sie auf einer Straße, die heute zum großen Teil eine 2,3 km lange angelegte Promenade ist, auf der zu Zeiten Roms, die reichen Bewohner und ihre namhaften Gäste flanierten. Interessant ist auch, dass die heutige Meeresbucht in der Antike ein Teil des Festlandes war, und an dieser Stelle eine antike Straße entlang führte, die sich heute sehr flach unter dem Meer befindet.

Die Anwesen, in denen die reichen Römer auf Vižula ein prachtvolles Leben führten, und die damaligen Vorzüge der Kultur, Kunst, Wissenschaft, Gastronomie genossen, haben Archäologen weitgehendst geschützt und abgesichert, und sie befinden sich auf fast der gesamten Halbinsel unter der Erde und im Meer, doch können Sie, mit Hilfe einer VR-Brille, in die Welt der Vergangenheit eintauchen. Sie werden auf diese Weise die Überreste des kaiserlichen und spätantiken maritimen Komplexes sehen, der sich jetzt größtenteils unter dem Meer befindet, und sich von der westlichen und südwestlichen Seite der Halbinsel sogar bis zu 40 Meter in Richtung Meer erstreckt. Die Ausmaße des ehemaligen kaiserlichen Anwesens sind auch durch eine Mauer zu erkennen, die heute auf einer Sandbank sichtbar ist, und eine einzigartige, etwa 720 Meter lange Front darstellte, die sich

¹ Virtueller Spaziergang über die Halbinsel mit Hilfe einer VR Brille.

ARCHAEOLOGICAL WALK

Following the Trail of Imperial Past with Multimedia¹

If you take an archaeological walk around Vižula, you will take the road for the most part converted into today's 2.3-kilometre-long promenade, the road where rich ancient Romans and their distinguished guests used to walk. Interestingly, today's bay formed a part of the ancient mainland where the now shallowly submerged ancient road used to pass.

Archaeologists have protected the majority of Vižula's buildings where affluent Romans lived a life of luxury enjoying the blessings of culture, arts, sciences and gastronomy. Although they are located underground on the entire peninsula or submerged, you can visit bygone times using VR glasses. You will see the remains of the imperial and Late Antiquity maritime complex currently mostly submerged, stretching seawards on the western and south-western part of the peninsula for no less than 40 metres. The dimensions of the former imperial edifice are marked by the wall still visible on the shoal that once formed a part of a unique 720-metre-long waterfront stretching from the shoal to the ancient pier located roughly at the level of Runke Bay. Yet, if you take a stroll down the path of the archaeological park, the

¹ A virtual walk around the peninsula with VR glasses.

von der Sandbank bis zur antiken Mole erstreckte, und etwa in Höhe der Runke-Bucht liegt. Wenn Sie sich jedoch, mit Hilfe der Multimedia, zu einem Rundgang auf den Wegen im archäologischen Park entscheiden, werden die von Säulen umgebenen Teile der Promenade der prächtigen Kaiservilla, die wunderschönen Mosaik, aber auch der Anlegeplatz für Boote, sowie die Lagerhallen für einheimisches Getreide, Öl und Wein zum Vorschein kommen, der auch importiert, und mit Schiffen, in Amphoren, auf Vižula angeliefert wurde.

multimedia will conjure forth the peristyle on the promenade of the sumptuous imperial villa, the breathtakingly beautiful mosaics, a port, storage areas for locally grown grain and imported oil and wine shipped to Vižula in amphorae.



Hier war im 4. Jahrhundert ein Kaiserpalast

Langjährige Forschungen ergaben - aufgrund archäologischer Ausgrabungen auf dem Festland, wobei hier zudem Unterwasserarchäologen arbeiteten, und das Gelände auch aus der Luft aufgenommen wurde - dass sich der luxuriöse Residenzteil der Villa auf der Westseite der Halbinsel befand, und auf der südöstlichen Seite die Anlegestelle mit Lagerhallen und Häusern für Kaufleute, Diener und Sklaven.

Vom 1. bis 6. Jahrhundert konnten mehrere Bauphasen und Verwendungszwecke der entdeckten Räume unterschieden werden. Bei Betrachtung der Entstehung der Villa, bzw. des Palastes auf Vižula, wurden an ihrem westlichen, der Küste zugewandten Teil, vier Hauptepisoden für den Bau und für Rekonstruktionen mit Zwischenphasen aus der Zeit folgender römischer Kaiser festgestellt: Augustus (63 v. Chr. - 14. n. Chr.), Hadrian (76-138), Konstantin der Große (280 - 337) und der byzantinische Kaiser Justinian (527 - 565).

Gebaut wurde die römische Villa auf Vižula, bzw. der Kaiserpalast, im 4. Jahrhundert auf natürlichen Terrassen an einem langsam bis zum Meer abfallenden Hang mit einer Anhöhe, und war ideal eingebettet in einem naturbelassenen Umfeld mit herrlichem Blick auf die Bucht von Medulin und die umliegenden Landgüter. Die an der Meeresküste und im Kiefernwäldchen der Halbinsel erhalten gebliebenen Mauern der Villa, in einer Höhe von zweieinhalb Meter und mehr, sind der Beweis für die großartige Architektur dieses Anwesens. Denn die

beeindruckende Fassade des nach Westen gerichteten Palastes, mit Blick auf die benachbarte Villa in Pomer, war durch hohe glatte Säulen mit ionischen Kapitellen verziert. Hier wurden auch erhalten gebliebene Bodenmosaiken entdeckt, die mit schwarz-weißen geometrischen Ornamenten und Bordüren aus der Zeit des Kaisers Augustus versehen waren, die sich wie ein Teppich auf der Promenade entlang des Meeres ausbreiteten. Die schönsten Mosaiken aus der Zeit des Kaisers Hadrian, wurden im südwestlichen Teil der Halbinsel gefunden. Nach weiteren Entdeckungen muss es demnach auf der ersten Terrasse am Meer ein mit schwarz-weißen Mosaiken ausgelegtes Peristyl, also einen überdachten Säulengang gegeben haben. Er führte zu einem Schwimmbecken, das mit identischen schwarz-weißen Mosaiksteinchen gefliest war. Diese Art von Mosaik wurde in den drei Kaiserperioden vom 1. bis 3. Jahrhundert verwendet.

Durch eine beeindruckend breite Türe mit einer Stufe gelang man von der Vorhalle (*vestibulum*) auf der Seeseite in die Villa und zum Schwimmbecken. Die Räume der Villa, westlich der vom Meer umspülten Mauer des Peristyls, waren mit dreieckigen, mehrfarbigen Marmorsteinen (*opus sectile*) in gelber, schwarzer, grüner und weißer Farbe ausgelegt.

Luxuriöse römische Thermen

Dass die Römer den Wasserkult besonders pflegten, ist bekannt, doch hatte die Villa auf Vižula einen außergewöhnlich prachtvollen Thermalbereich, der im Meer und oberhalb des Ufers, von beiden Seiten

The Site of the Imperial Palace in the 4th Century

According to long-term research which encompassed underwater and land archaeological investigations and aerial photographs, the luxurious residential part of the villa was situated on the west side of the peninsula, whereas a port with storage facilities, houses for merchants, servants and slaves were situated in its south-eastern part.

The complex was built and used in several phases from the 1st-6th centuries. Four main construction and reconstruction periods of the villa or palace on Vižula have been identified on its western coastal part, with intermediate phases from the period of the Roman emperors Augustus (63 BC-14 AD), Hadrian (76-138 AD), Constantine the Great (280-337) and Byzantine emperor Justinian (527-565).

The Roman residential villa on Vižula - the imperial palace in the 4th century - ideally blended into its natural environs commanding a most beautiful view of Medulin Bay and the surrounding estates was built on natural terraces on the slope gently descending to the shoreline. The walls of the villa reaching the height of two metres or more that are preserved on the seashore and in the pinewood on the peninsula are proofs of marvellous architecture of this building. In fact, the impressive façade of the palace facing west with a view of the neighbouring villa in Pomer was decorated with tall smooth columns with Ionic capitals. Floor mosaics with black and white

geometric ornaments and borders from the Augustan period have been discovered and preserved, stretching on the promenade like a carpet. The most beautiful mosaics, those from the era of Emperor Hadrian, were discovered on the south-western side of the peninsula. A peristyle - a vaulted corridor resting on columns - lined with black and white mosaic tiles was discovered on the first terrace by the sea. It led to the pool lined with identical black and white tiles. This type of mosaic was used throughout the three imperial periods (1st-3rd centuries).

The impressively wide door with a single step in the vestibule (*vestibulum*) led to the villa and the swimming pool from the side of the sea. The rooms of the villa west of the peristyle wall lapped by the sea were paved with triangular variegated marble tiles (*opus sectile*) in yellow, black, green and white colour.

Luxurious Roman Thermae

It is a well-known fact that the Romans eagerly observed the cult of water, and therefore the villa on Vižula had a luxurious thermal complex found in the sea and above the shore on both sides of the road on the western side of the peninsula. These were private Roman baths (*thermae*) where hot air was channelled under the floors and through the walls using an impeccable technique based on ceramic tubes (*tubulus*). Thermae water was heated through a complex system of wood fur-

der Straße, im westlichen Teil der Halbinsel entdeckt wurde. Es handelte sich um private römische Bäder (*thermae*) zu denen warme, durch Böden und Wände strömende Luft geführt wurde, mittels einer perfekter Technik mit Hilfe von Keramikrohren (*tubulus*). Das Wasser für die Thermen wurde in einer äußerst komplizierten, mit Holz und Maische, im sogenannten Präfurnium (*praefurnium*) und Hypokaustum (*hypocaustum*), beheizten Ofenanlage erwärmt. Bisher wurden auf Vižula sogar zwei Hypokausten entdeckt, von denen eins im Meer, in der Nähe des Apsidensaals gefunden wurde, wo sich ein Heißwasserbecken befand - *caldarium*. Archäologen haben sogar 18 zum Baden, zur Erholung und Geselligkeit bestimmte Räume entdeckt. Jüngste Forschungen brachten auch eine kleinere Thermalanlage aus der ersten Bauphase des Gebäudes ans Licht, ein Beweis dafür, dass die Villenbewohner in ihren Gemächern das hatten, was die heutige Welt als private Wellness kennt.

Entlang des Ufers wurde auch ein vollständig erhaltenes Kanalisationssystem für Abwässer entdeckt, mit einem Steingitter, durch das die Abwässer aus dem Gebäude ins Meer abgeführt wurden. Das Trinkwasser wurde der Villa in Bleirohren durch die Räume zugeführt, von denen es ebenfalls Spuren gibt, und man entdeckte auch ein architektonisch komplexes zum Meer ausgerichtete Entwässerungssystem.

naces (*praefurnium*) and the hypocaust. As many as two hypocausts were discovered on Vižula, one of which was located in the sea beside the area with an apse where a hot water pool or *caldarium* was situated. Archaeologists discovered no less than 18 rooms for bathing, recreational activities and socialising. The latest investigation discovered a smaller thermal complex from the first phase of the construction of the building, proving that the rooms of the inhabitants of the villa were furnished with what is now known as private wellness.

A completely preserved drainage system was discovered along the seashore, with a stone grate taking wastewater from the building into the sea. Drinking water was conducted under the rooms of the villa through lead pipes whose traces have also been uncovered, as was an architecturally complex drainage system directing water into the sea.

Enjoying the Sea and the Sun

The latest aerial images revealed the existence of a small port from the Roman era on the western side of the peninsula of Vižula, at the foot of the thermal complex, wherefrom the rich inhabitants of the villa set sail to enjoy the sea and the sun on their ships or attend parties and social events at some of numerous nearby Roman villas.

Das Meer und die Sonne genießen

Jüngste Luftaufnahmen zeigen, dass in der Römerzeit auf Vižula, gerade im westlichen Teil der Halbinsel, am Fuße der Thermalanlage, auch eine kleine Anlegestelle existierte, von der aus die reichen Villenbewohner in See stachen, um das Meer und die Sonne zu genießen, aber auch, um mit ihren Booten zu Vergnügungen und geselligen Zusammenkünften in die zahlreichen, nahegelegenen römischen Sommerhäuser zu fahren.



Die Römer genossen die Vorzüge einer Fußbodenheizung

Auf Vižula wurden auch fünf Zisternen für Wasser entdeckt. Eine davon, ein großes Wasserreservoir mit einer fassförmigen Abdeckung, das Generationen von Villenbewohnern ab dem 1. bis zum 6. Jahrhundert benutzten, wurde auf der zweiten, höheren Terrasse, im westlichen Teil der Halbinsel über dem Meer entdeckt. Diese Zisterne, neben der sich auch seitlich gekachelte Räume befanden, war ein Teil des älteren julisch-claudischen Abschnitts der Villa, der in einem der Zeiträume abbrannte. Denn der schwarz-weiße Mosaikboden, der sich an der Nordseite des angrenzenden Raumes befindet, war mit Asche bedeckt, und wurde später mit festgestampftem Erdboden abgedeckt.

In unmittelbarer Nähe entdeckte man auf der dritten Terrasse ein Wasserreservoir, neben dem sich eine Ofen- und Kammeranlage auf Stützen zur Erwärmung von Luft und Wasser (*hypocaustum*) befand, die jahrhundertlang verwendet wurde. Also ein weiterer Beweis, dass bereits die Römer die Fußbodenheizung kannten und ihre Vorzüge nutzten. Auf diese Weise umgaben Bleirohre für die Wasserzufuhr und Keramikrohre für den Abfluss die Räume der Villa, ab und zu mit einem kleinen Nymphäum, oder einem Reliquienschrein der Wassernymphen. Hier wurden auch einige kleine korinthische Kapitelle aus weißem Marmor, der Teil einer kleinen Marmorskulptur und das Händchen eines Putten, einer römischen göttlichen Gestalt (*numina*)

The Romans Enjoyed the Benefits of Floor Heating

Five water cisterns were found on Vižula. One of them, a large barrel-vaulted cistern used for generations of the inhabitants of the villa from the 1st-6th centuries was discovered on the second, higher terrace, on the west side of the peninsula, above the sea. The cistern and the adjacent tiled rooms formed part of an older, Julio-Claudian part of the villa destroyed by fire. In fact, the black and white floor mosaic on the northern side of the adjoining room was covered with ashes and subsequently overlaid with rammed earth.

In the immediate vicinity, a water reservoir was discovered on the third terrace along with the adjacent hypocaust system built as a furnace chamber supported by pillars in use for centuries to heat air and water. This is another proof that the Romans were familiar with floor heating and its benefits. Lead supply pipes and ceramic sewage pipes surrounded the villa, possibly with a little nymphaeum, i.e. a sanctuary consecrated to water nymphs. Small white marble Corinthian capitals were discovered here as well, along with a fragment of a small marble sculpture and a little hand of the putto, a Roman divine presence (*numen*) whose aid the Romans invoked in pruning olive trees, vines and roses. A large rectangular cistern, the central feature this part of the villa, has stone monolithic walls coated with well-preserved hydraulic mortar. The floor is paved with beautiful ceramic

entdeckt, die von den Römern ange-rufen wurde, damit die Beschneidung der Olivenbäume, Weinreben und des Rosengartens erfolgreich verlaufe. Das eigentliche große Wasserreservoir mit rechteckigem Grundriss, das diesen Teil der Villa dominiert, hat monolithische Steinwände, die mit einem gut erhaltenen wasserbeständigen Putz versehen sind. Der Boden ist mit wunderschönen Keramikfliesen, mit dem Motiv der Nachbildung eines Fischknochens (*opus spicatum*) ausgelegt, in der Mitte befindet sich ein steinernes Absetzbecken, und darüber ein monolithischer steinernen Kranz. Heute ist ein Teil der Zisterne, wegen eines konservatorischen Eingriffs, mit Erde bedeckt.

tiles laid in a herringbone pattern (*opus spicatum*), with a stone settling basin in the centre and an unearthed monolithic stone crown. A part of the cistern is currently covered with earth due to conservation works.



Wunderschöne Mosaik und die Münze des Kaisers Konstantin

Auf der dritten Terrasse, nördlich des Hypokaustus, wurde ein Raum mit einem spätantiken gekästelten blauen und ockerfarbenen Mosaik entdeckt. Dieser Raum soll ursprünglich als Umkleieraum der Thermen benutzt, und später in einen Saal für Audienzen umgewandelt worden sein. Im 5. und 6. Jahrhundert fand eine Neugestaltung in einen großen Rezensaal mit quadratischen Säulen als Dachträger statt. Hier wurden, östlich des Hypokaustus, auch drei mit dichtem einzigartigem geometrischem mehrfarbigem, für das 4. Jahrhundert charakteristischem Mosaik ausgelegte Räume entdeckt. Es überwiegen geometrische Ornamente mit Geflechtem und Rauten. Lateinische und griechische, in Quadrate und Rauten aus blauen und schwarzen Steinchen angefertigte Kreuze, sind mit weißem Mosaik umrahmt.

Archäologen kamen zu dem Schluss, dass in dieser jüngeren Dekorationsphase aus der Zeit des Kaisers Konstantin des Großen (280 - 337), eine Neuausrichtung des gesamten Flügels der spätantiken Villa vorgenommen worden war. Es wurde eine 27 Meter lange Promenade entdeckt, deren Mittelfeld mit einem Mosaik des gleichen geometrischen Grundmotivs ausgelegt, und mit einem „mehrfarbigem zweisträngigen Geflecht“ umrandet war. Dieser eigens eingestreuete 2,7 Meter breite Mosaikteppich, diente als Eingang von der Schwelle der zweiten zur dritten Terrasse.

Von der Mitte des Korridors, der zu

Beautiful Mosaics and the Coin of Emperor Constantine

A room with Late Ancient blue and ochre square mosaic was discovered on the third terrace, north of the hypocaust. Apparently, it was originally used as a changing room of the thermae and later converted to the reception hall. It was turned into a large residential hall with square pillars supporting the roof in the 5th and 6th centuries. Three rooms paved with a unique thick geometric polychrome mosaic characteristic of the 4th century were discovered east of the hypocaust. The prevalent geometric ornaments are those of lattices and rhombi. Latin and Greek crosses in the quadrants and the rhombi of blue and black stone squares were bordered with white mosaic.

Archaeologists came to the conclusion that a new orientation of the entire wing of the Late Ancient villa took place in the earlier phase of decoration from the Era of Constantine (280-337 AD). A 27-metre-long promenade was discovered with a central field paved with the mosaic having the identical basic geometrical motif bordered with a “two-band multicoloured lattice”. This area, like a specially interpolated 2.7-metre-wide carpet, served as an entrance threshold from the second to the third terrace.

In the centre of the corridor decorated during the Era of Constantine and his son Crispus, a large monumental door led to the adjacent east hall. The corridor was reached by a



Zeiten des Kaisers Konstantin und seines Sohns Crispus dekoriert worden war, führte eine große gewaltige Tür in den angrenzenden östlichen Saal. Den Korridor konnte man über eine Treppe von der dritten Terrasse der Villa aus betreten. Diese Räume, sowie ein Teil der Zimmer der Villa seien, nach Meinung der Archäologen, in der Zeit des Kaisers Konstantin des Großen restauriert und benutzt worden. Ein Beweis hierfür ist auch eine Münze Konstantins, die eingemauert in der nordöstlichen Ecke des Mosaikbodens des Korridors entdeckt wurde. Von diesem Korridor aus ging es durch eine riesige Tür mit einer Stufe in einen trapezförmigen Raum, der mit einem fantastischen, aus einem geometrischen Muster von gelben miteinander verbundenen Rauten bestehenden Mosaikteppich, mit einer breiten ockerfarbenen Umrahmung aus Keramiksteinchen bedeckt war.

Neue Mieter kommen

Zu den Räumen auf der vierten Terrasse führten zwei Stufen aus einer jüngeren Bauphase der Villa. Doch später, im frühen Mittelalter, wurde von außen ein viereckiger Turm aus Töpferware gebaut, und es wird angenommen, dass es sich um einen Steinofen handelte. Denn nach dem Eindringen der Barbaren, bzw. der Awaren und Slawen, in Istrien Ende des 6. Jahrhunderts, änderte sich auch die Zweckbestimmung der Kaiservilla auf Vižula. Flüchtlinge flohen vom Festland in den Wohnkomplex auf der Halbinsel. Daher wurde Ende des 6. Jahrhunderts jeder Raum in der ehemaligen Villa von

stairway from the third terrace of the villa. Archaeologists claim that these and some other rooms of the villa were remodelled and used in the Era of Constantine. This is confirmed by Constantine's coin found built into the north-east corner of the floor mosaic in the corridor. At the end of the corridor, a monumental door with a single step opened up into a trapezoidal room covered with a splendid mosaic carpet with a yellow geometric pattern consisting of interconnected rhomboidal shapes with a wide ochre frame made of ceramic tiles.

The Arrival of New Residents...

The rooms on the fourth terrace were accessed by two stairs from the earlier construction phase of the villa. Yet, later on, in the Early Middle Ages, a square tower made of ceramic tegulae and presumably used as bread oven was built next to it. In fact, as a result of barbarian incursions into Istria led by the Avars and the Slavs in the late 6th century, the imperial villa on Vižula underwent a change of purpose. Refugees from the mainland fled to the residential complex on the peninsula. Consequently, at the end of the 6th century, each room of the former villa was used by one or more families, where they built a hearth for the purpose of cooking food and heating. The construction of the hearth ruined the Late Ancient corridor (*ambulacrum*) decorated with a rich mosaic from the Era of Constantine on the third terrace of the villa, as well as the mosaic floor

einer oder mehreren Familien benutzt, und es wurden hier Feuerstätten zum Heizen und Kochen errichtet. Durch den Bau einer Feuerstätte wurde auch der spätantike, mit einem reichen Mosaik aus der Zeit des Kaisers Konstantin, auf der dritten Terrasse der Villa verzierte Korridor (*ambulacrum*) zerstört, sowie der Mosaikboden im trapezförmigen Raum. Diese Feuerstätte wurde aus Stücken der Steinsockel von Ölpresen und den Säulen eines Säulengangs (*spolia*) errichtet.

GROSSE ANLEGESTELLE

Lagerhallen, Gasthäuser und Quartiere für Seeleute und Sklaven

Die Villa auf Vižula hatte in der Zeit ihres größten Glanzes auch einen eigenen Wirtschaftsteil. Besonders interessant ist in diesem Segment die Entdeckung einer versunkenden römischen Anlegestelle, mit einer 30 Meter langen und sechs Meter breiten Mole auf der Südostseite der Halbinsel. Diese Anlegestelle war interessanterweise durch eine Mauer als Wellenbrecher geschützt, aber in Richtung Süden offen. Ab Ende des 1. bis zum 4. Jahrhundert wurde sie angebaut und ständig erneuert. Dort wurden in dem, in einer Länge von 200 Meter erforschten Bereich, auch zerfallene und verschüttete Lagerhallen dieses operativen Ufers gefunden. Hier wurden Amphoren entdeckt, die nicht nur aus verschiedenen Teilen des Mittelmeers, sondern auch von der Insel Kreta stammen. Es wird

in the trapezoidal room. The hearth was constructed with fragments of bases of stone olive presses and the colonnade's columns (*spolia*).

A LARGE PORT

Storage Area, Taverns and Inns for Seafarers and Slaves

In its heyday, the villa on Vižula had a separate production part. There is the particularly interesting discovery of a sunken Roman port with a 30-metre-long and 6-metre-wide pier on the south-eastern side of the peninsula. Interestingly, the port was protected by breakwaters projecting southwards, reconstructed and extended from the late 1st throughout the 4th centuries. In this area investigated 200 metres in length, the collapsed storage area of the operative shore was uncovered and buried. The amphorae originating from various parts of the Mediterranean and the island of Crete were found there. A cistern is believed to have been connected by canals to the storage area on the shore and to the buildings stretching for over 50 metres of sunken shore. Other elements of submerged architecture in this part include a large oval pool (12 x 5 m) and a two-apsed building whose function remains unknown. It was the site of a private port where various commodities like olives, oil and wine from Medulin Bay and Vižula were shipped to larger ports and

angenommen, dass hier eine Zisterne existierte, die durch Kanäle mit den Lagerhallen an der Küste und den Gebäuden verbunden war, die sich, mehr als 50 Meter vom Ufer entfernt, versunken im Meer erstrecken. Ein Teil der in diesem Abschnitt im Meer versunkenen Architektur ist auch ein großes ovales Becken, mit einer Fläche von 12 x 5 Metern, sowie zweiapsidale Gebäude, deren Zweckbestimmung bisher unbekannt ist.

Hier befand sich eine private Anlegestelle von der aus Güter, wie Oliven, Öl und Wein, die aus der Meduliner Bucht und von Vižula kamen, in größere Häfen und weiter in Mittelmeerländer transportiert wurden. Auch Ölpresen für Oliven wurden an dieser Stelle entdeckt, wobei bekannt ist, dass Oliven in der Römerzeit auch zur Konservierung in Meerwasser eingelegt wurden. Der gigantische Komplex war mit Mosaiken ausgelegt. Hier konnte man alles finden, was für das Leben und die Arbeit im Hafen nötig war - von Gasthäusern bis zu Quartieren für Seeleute und Sklaven, und neben den Lagerhallen befand sich vielleicht auch eine Schmiede.

Villa Rustika und die römische Wirtschaft

In der Nähe dieser Anlegestelle wurde im nordöstlichen Teil der Halbinsel eine rustikale Villa mit einem Wirtschaftsteil größeren Ausmaßes entdeckt. In diesem wirtschaftlichen Komplex, einer Art römisches landwirtschaftliches Gut, lebten und arbeiteten höchstwahrscheinlich Sklaven und ermöglichten ihren reichen Herrschaften ein prachtvolles

further on to the Mediterranean. Olive presses were also found here – it is a known fact that the Romans cured olives in seawater. The monumental complex was paved with mosaics. Whatever was necessary for port life and activities was found there – taverns and inns for seafarers and slaves, perhaps even a blacksmith's office adjacent to the storage area.

Villa Rustica and Roman Economy

A villa rustica with a spacious production part was discovered in the vicinity of the port, on the north-east side of the peninsula. The production complex, a Roman agricultural estate of sorts, apparently housed slaves living and working there to sustain their wealthy masters' lavish lifestyle. A semi-covered storage area with monumental ceramic vessels (*dolium*) and an oil sedimentation tank were found there.

Leben. Hier wurde ein halb abgedeckter Lagerraum mit riesigen Keramikgefäßen (*dolium*) und ein Sedimentationsbecken für Öl gefunden.



Römische Straße

Die Halbinsel war auf der den Orten Burle und Biškupija zugewandten Nordseite durch einen gepflasterten, teilweise in der Felswand eingehauenen Weg (170 x 3,5 Meter) mit dem Festland verbunden, der heute in etwa 1,5 Meter Tiefe unter dem Meer liegt und die Bucht durchquert. Es war die Straße, die zur Villa führte, wo höchstwahrscheinlich vor zweitausend Jahren auch eine Wasserleitung, ein Aquädukt (*aquaeductus*) existierte, durch das, so wird angenommen, Wasser von einer Quelle auf dem Festland, dem Rezidententeil der Villa zugeführt wurde, denn bisher wurden auf Vižula keine Trinkwasserquellen gefunden. Der Weg nach Vižula verlief nicht entlang der heutigen Straße von Burle.

MEDULIN WURDE AUS STEINEN VON VIŽULA ERBAUT

Auf Vižula wurden auch zwei Steinbrüche entdeckt. Der kleinere Steinbruch aus der Römerzeit befand sich ganz in der Nähe der Crispus Villa, und der größere an der Stelle, wo heute eine Bühne angebracht ist. Die Steine wurden in einem späteren Zeitraum abgebaut und nutzbar gemacht, und für den Bau von Medulin und die umliegenden Siedlungen verwendet.



Roman Road

On the north side facing Burle and Biškupija, the peninsula was connected to the mainland via a paved road (170 x 3.5 m) partly cut into bedrock and crossing the bay, the road which currently lies 1.5 metres below sea level. It was a road to the villa, where some two thousand years ago an aqueduct (*aquaeductus*) probably supplied water to the residential part of the villa from a mainland spring seeing that no drinking water sources have so far been found on Vižula. In fact, the road to Vižula did not coincide with today's road from Burle.

MEDULIN WAS BUILT OF STONE FROM VIŽULA

Two quarries were discovered on Vižula. A smaller quarry from the Roman era was located close to Crispus's villa, whereas a larger one was situated on the site of today's arranged stage. Stone was extracted therein in a later period and used in the construction of Medulin and the surrounding villages.



ANTIKER GARTEN

Ein Pflanzenmuseum im Freien

Aufgrund der altertümlichen Geschichte auf Vižula kann man sich auch den antiken Garten genau vorstellen, der sich im Südwesten der Halbinsel, in der Nähe der ehemaligen Villa Rustika befindet. Die Grünanlage, die Düfte und Farben der Pflanzenwelt dieses Gartens, sind ein Bild des antiken Glanzes des ehemals reichen römischen Palastes, bzw. der Villa auf Vižula.

Bekannt ist, dass die bedeutendste Entwicklung des Gartenbaus im Römischen Reich verzeichnet wurde. Zu jener Zeit war es äußerst wichtig, dass ein Garten sowohl einen nützlichen als auch einen ästhetischen Charakter hatte, die Pflanzen darin sollten von Nutzen sein, und der Garten sollte auch schön aussehen, denn er war ebenfalls ein Abbild des Reichtums seiner Besitzer. Besonderes Augenmerk wurde auf den Anbau und die Pflege von Gärten gelegt, insbesondere war die Technik des Beschneidens perfektioniert, wodurch grüne geometrische Formen entstanden. Es war wichtig, einen perfekten Einklang zwischen dem Garten und den Wohngebäuden zu erreichen.

Was in den Gärten römischer Villen angepflanzt wurden, ist ebenfalls bekannt: Rosmarin, der in der Arzneikunde, in der Kochkunst und Kosmetik eine weite Anwendung fand; Lorbeer, den man Dichtern und Siegern bei der

ANCIENT GARDEN

Open-Air Plant Museum

The ancient history of Vižula is faithfully depicted by the ancient garden situated on the south-western side of the peninsula, in the vicinity of the former villa rustica. Horticultural design, scents and colours of herbal world are a reflection of the ancient splendour of this former rich Roman palace, the villa on Vižula.

The period of the Roman Empire notably witnessed a most intense development of horticulture. At the time, it was very important for a garden to have both utilitarian and aesthetic functions, the plants had to be useful and the garden was supposed to look nice for it mirrored the wealth of its owners. Great attention was paid to gardening – the particularly accomplished pruning technique yielded green geometric shapes. It was important to achieve a perfect balance between the garden and residential facilities.



Olympiade und nach Kriegen überreichte, doch wurde er auch über die Türe von Patientenzimmern angebracht, um böse Geister und den Tod zu vertreiben. Im römischen Garten war außerdem die Myrte wichtig, die der Venus, der Göttin der Liebe und Fruchtbarkeit, gewidmet war. Auch die Symbolik der Rose stand im Zusammenhang mit der Venus: Die Legende besagt, eine weiße Rose sei rot geworden, nachdem sich Venus an ihren Dornen stach, als sie auf dem Weg zu Adonis war, um sich mit ihm zu treffen. Duftende Pflanzen wurden für die Herstellung von Parfüms, aber auch von aromatischen Ölen zur Massage verwendet, und Kräuter dienten auch damals der kulinarischen Kochkunst.

Im antiken Garten auf Vižula gibt es ausschließlich die Pflanzen, die Römer in ihren Gärten und Parks züchteten. Hier können Sie den Olivenbaum (*Olea europaea*), Rebstöcke (*Vitis vinifera*), den Buchsbaum (*Buxus sempervirens*), Myrtepflanzen (*Myrtus communis*), den Lorbeer (*Laurus nobilis*), den Thymian (*Thymus vulgaris*), die Ringelblume (*Calendula officinalis*) sehen. Atmen Sie die Mittelmeerlandluft ein, denn hier gedeihen Origano (*Origanum vulgare*), Oleander (*Nerium oleander*), Lavendel (*Lavandula stoechas*), Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*), die Sand-Strohblume oder Immortelle (*Helichrysum stoechas*) und Rosen (*Rosa div. sp.*). Ruhnen Sie sich unter der Krone des Mandelbaums (*Prunus amygdalus*) aus und genießen Sie die Schönheit des Granatapfelbaums (*Punica granatum*) und seiner herrlichen Früchte, die ein Symbol des Überflusses sind.

The following plants were planted in the gardens of Roman villas: rosemary, with a wide apothecary, culinary and cosmetic use, laurel, which was given to poets and winners of the Olympic Games and wars and hung above the door of the patient's rooms to keep off evil spirits and death. An important role in the Roman garden was played by myrtle, dedicated to Venus, the goddess of love and fertility. The symbolism of rose was also associated with Venus: legend has it that white rose turned red when its thorns pricked Venus rushing to meet Adonis. Aromatic herbs were used in making scented water and massage oils, and culinary herbs were used in the Roman times as well.

Only the plants cultivated by Romans in their gardens and parks were grown in the ancient garden on Vižula. You can see the olive tree (*Olea europaea*), the vine (*Vitis vinifera*), the boxwood (*Buxus sempervirens*), the myrtle (*Myrtus communis*), the laurel (*Laurus nobilis*), the thyme (*Thymus vulgaris*), and the marigold (*Calendula officinalis*). Inhale the Mediterranean, for here grows the oregano (*Origanum vulgare*), the oleander (*Nerium oleander*), the lavender (*Lavandula stoechas*), the rosemary (*Rosmarinus officinalis*), the immortal (*Helichrysum stoechas*), and the rose (*Rosa div. sp.*). Take a minute, rest under the crown of the almond tree (*Prunus amygdalus*) and admire the beauty of the pomegranate tree (*Punica granatum*) and its beautiful fruits symbolising abundance.



DIE LEGENDE ÜBER CRISPUS

Mord auf Vižula

Einer der berühmtesten Bewohner der Kaiservilla auf Vižula war Caesar Crispus (*Flavius Julius Crispus*), ein beim Volk und den Soldaten beliebter großer römischer Heeresführer, der erstgeborene Sohn von Konstantin dem Großen. Es wird angenommen, dass Crispus im Jahr 295 n. Chr. irgendwo im Oströmischen Reich geboren wurde. Seine Mutter Minervina war entweder die Geliebte oder die erste Gattin des Kaisers Konstantin, der später, zu Beginn des 4. Jh., Fausta, die Tochter des Kaisers Maximian heiratete.

THE LEGEND OF CRISPUS

Death on Vižula

Caesar Crispus (*Flavius Julius Crispus*) was one of the most famous inhabitants of the imperial villa on Vižula, a great Roman military commander well-loved by his people and soldiers, the firstborn son of Constantine the Great. Crispus was probably born in 295 AD somewhere in the Eastern Roman Empire. His mother Minervina was either Constantine's concubine or his first wife. At the beginning of the 4th century, Constantine married Fausta, Maxentius's daughter.



Archäologen zufolge, bestehe eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass Crispus, nachdem ihn Fausta der Vergewaltigung und der Absicht, seinen Vater vom Thron zu stürzen, beschuldigte, vor seiner Hinrichtung einen Unterschlupf auf Vižula fand. Konstantin der Große, der auf Drängen seiner Frau, seinen erstgeborenen Sohn hinrichten ließ, erfuhr leider zu spät, dass Crispus Opfer von Hofintrigen geworden war. Als ihm klar wurde, was seine Frau getan hatte, ließ er sie in einem heißen Bad erstickern, und zwar kurz nachdem sie eine Tochter geboren hatte.

Crispus wurde, nach Aufzeichnungen von Ammianus, im Jahr 326 vor einem Lokalgericht in Pula verurteilt, und in einer mit geometrischen Mosaiken aus jener Zeit ausgestatteten Kaiservilla in der Nähe von Pula getötet. Obwohl alles darauf hindeutet, dass Crispus in der Villa auf Vižula getötet wurde, konnte dies nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Die Geschichte über Crispus und seinen schrecklichen Tod kann in einer Aufführung nacherlebt werden, die auf Vižula in den Sommermonaten stattfindet.

Archaeologists claim that Crispus quite probably fled to Vižula following the accusations of rape by his stepmother who also accused him of plotting to dethrone his father. Constantine the Great had his firstborn son executed at the behest of his wife. Alas, little did he know that Crispus was a victim of a palace intrigue. Having found out what she had done, he had his wife strangled in an overheated bath, immediately after she gave birth to his daughter.

According to Ammian's writings, Crispus was tried by the local court in Pula in 326 and executed in the imperial villa situated in the environs of Pula and decorated with geometric mosaics, a common feature of the era. Though everything suggests that Crispus was killed in the villa on Vižula, it cannot be determined with certainty. The story of Crispus and his terrible death is brought to life in a play performed on Vižula during the summer months.

DIE NEKROPOLE BURLE

„Die Stadt der Toten“ zeugt vom Reichtum und der Pracht des Lebens der Einwohner von Vižula

Den Reichtum und die Pracht des Lebens der Einwohner von Vižula belegen die umfangreichen archäologischen Funde, die in der Burle-Nekropole, auf dem Gebiet der gleichnamigen Landenge, entdeckt wurden. Dieses Gebiet auf der nordöstlichen Seite des Festlandes war die „Stadt der Toten“, und hier haben Archäologen 332 Grabstätten untersucht, darunter auch zwei Sarkophage, Bleisärge, in gemauerten Gruften.

„Die Entdeckung eines männlichen Sarkophags brachte eine einzigartige Ansammlung von Glasflaschen mit dem Monogramm V. D. und Palmzweigen am Boden der Flaschen zum Vorschein. Eine goldene Halskette mit Smaragden und goldene Ohrringe mit Amethysten befanden sich zusammen mit einer Verstorbenen im zweiten Sarkophag. Die dort vorgefundenen Grabbeilagen, ein Bernsteinring (mit dem Bild des Herakles), goldene Ohrringe, eine Gemme, also ein Halbedelstein mit der Gottesgestalt des Glaukias und eines Skorpions, Keramik- und Glasbecher, Tassen und Lampen - zeigen, dass die Bewohner von Vižula reiche Römer waren, die ein luxuriöses Leben führten“, hebt Dr. sc. Vesna Girardi Jurkić in ihren Aufzeichnungen über Vižula hervor.



THE NECROPOLIS OF BURLE

“The City of the Dead” Bears Witness to the Richness and Splendour of Life of the Inhabitants of Vižula

The richness and splendour of the inhabitants of Vižula are confirmed by the rich archaeological finds unearthed in the necropolis of Burle situated on the eponymous isthmus. This area on the north-eastern side of the mainland was “the city of the dead” where archaeologists investigated 332 burials, among which two lead sarcophagi in walled graves.

“The discovery of a sarcophagus with male burial brought to light unique sets of glass bottles with the initials V. D. and palm leaves at the bottom of the bottle. A gold necklace with emeralds and golden earrings with amethysts were found with the deceased woman in the other lead sarcophagus. There was an amber ring bearing the representation of Heracles, golden earrings, gems with the image of god Glaucus and scorpion, ceramic and glass chalices, cups and oil lamps – proving that the inhabitants of Vižula were rich Romans who lived a life of luxury”, writes Ph. D. Vesna Girardi Jurkić in her papers about Vižula.



INFOPUNKT

Öffnungszeiten von 9 bis 21 Uhr in der Saison (ab 1. April bis 1. Oktober), und außerhalb der Saison auf Anfrage.

VR-Brillen können am Infopunkt ausgeliehen werden.

INFORMATION POINT

Working hours 9 AM-9 PM during the summer season (1 April-1 October), if necessary, out of season.

VR glasses can be rented at the information point

www.medulinriviera.info

SOURCES|QUELLE:

Dr. sc. Vlasta Begović, dr. sc. Ivančica Schrunk, Rimske vile Istre i Dalmacije, II. dio, 95-111, Prilozi Instituta za arheologiju u Zagrebu, vol. 20, Zagreb, 2003.

Mr. sc. Kristina Džin, Antička kulturna baština Općine Medulin, 64-77, Monografija Općine Medulin, Medulin, 2013.

Dr. sc. Vesna Girardi-Jurkić, Povijesni i gospodarski razvitak južne Istre, 44-63, Monografija Općine Medulin, Medulin, 2013.

Dr. sc. Vesna Girardi-Jurkić, mr. sc. Kristina Džin, Vižula – Skriveni svijet antike, Medulin, 2011.

Igor Miholjek, Iva Stojević, Andrej Bader, Rimska maritimna vila na Vižuli, 12-56, Antički sjaj Općine Medulin, Medulin, 2014.

Kristina Vodička Miholjek, Izvješće o provedenim podvodnim arheološkim radovima na komponenti 3 projekta „Arheološki park Vižula“, Hrvatski restauratorski zavod, Odjel za podvodnu arheologiju br. 933-07-1893-4-PD-19, Zagreb, 2019.

Mr. sc. Kristina Džin, voditeljica kopnenih arheoloških istraživanja Arheološkog parka Vižula, 2017. – 2019.

Igor Miholjek, voditelj podmorskih arheoloških istraživanja Arheološkog parka Vižula, 2017. – 2019.

IMPRESSUM

Verleger | Publisher: Medulin Tourist Board
Tourismusverband der Gemeinde Medulin

Für den Verleger | For the publisher: Renata Kuharić

Autorin des Textes | Author: Bojana Čustić Juraga

Text-Redakteurin | Text editor: Mladenka Batalić

Grafikredakteurin | Graphic design: Snježana Hladni

Leitende Redakteurin | Executive editor: Tatjana Batalić

Lektorin | Proofreading: Svetlana Đurašinović

Übersetzung: | Translations: Atinianum d.o.o., Vodnjan

Fotos | Photography: Goran Šebelić, Nunu Production, Duško Marušić - Čiči, Igor Zirojević, Archive: Općina Medulin, Institut društvenih djelatnosti Ivo Pilar | Ivo Pilar Institute of Social Science, Istra Inspirit

Realisation: Mara d.o.o., Pula

Druck | Print: Kerschhoffset Zagreb

Auflage | Print run: 20,000 copies

Juni | June 2019

CIP zapis dostupan u računalnome katalogu Sveučilišne knjižnice u Puli pod brojem 150229051.

CIP Datensatz im Computer Katalog der Universitätsbibliothek in Pula unter der Nummer verfügbar 150229051.

ISBN 978-953-7001-43-8

www.medulinriviera.info

